

Das künstlerische Team: Villa Kreativ/Barbara Hechtl (A, Bildende Künstlerin), Alexander Hasenburger (A, Strassenkünstler und Gaukler), Lore Heuermann (D, bildende Künstlerin), Reinhardt Honold (A, Musiker, Komponist, Architekt) & Jazzrockgruppe „Mind the Gap“ (A), Andreas Pamperl (A, Ausstatter, Videokünstler), Birgit C. Krammer (CH, Schauspiel), Martin Kratochwil (A, Musiker), Lisi Misera (A, bildende Künstlerin), Jakub Palacz (PL, Schauspiel), Sun Sun YAP (SG, Schauspiel), Susanne Schuster (Kunstabstrachtung), Sibylle Starkbaum (A, Tänzerin), Hans Tschiritsch (A, Musik), Uta Wagner (D, Schauspiel)

Administration: Alexander Emanuely (A/F), Marton Baksai (H), Katka Csanyiova (SK)

Grafik: Rainer Berson (D, BR), **Foto:** Eva Brenner (A/USA), **Zeichnung:** Lore Heuermann (D)

PR & Pressearbeit: Monika Anzelini (A), monika@anzelini.at

Kooperation mit:

Neulengbach, Villa Kreativ, Klub Mosaik, Villa Berging; **Tulln,** Egon-Schiele Museum, Kunstwerkstatt; **Wien:** Theodor Kramer Gesellschaft, tanzpool, Kunstraumgestaltung, FLEISCHEREI/Projekt Theater STUDIO, Verein Zeitenblicke; **Innsbruck:** Jazzrockgruppe „Mind the Gap“

Dank an:

Stadt Neulengbach, Stadt Tulln, Land NÖ/Kulturabteilung, Bundeskanzleramt Kunst/Abteilung Kulturinitiativen, Raiffeisenkasse Wienerwald, Kurier, NÖN

Sponsoren:

Strings by THOMASTIK-Infeld (Hauptsponsor), Immobilien Mörtel GesmbH, Korrak Reisen, Red Zac Electronics Neulengbach, Villa Berging, Villa Kreativ, Café Heiss & Süß Neulengbach, Breitenecker's Weingartl Neulengbach, Bäckerei Hebenstreit Tulln, Delikatessen Berger Tulln, Café Wagner Tulln, Dritte Welt Laden Tulln, Rosemarie & Pfefferminze Neulengbach, Juwelen Zornig Neulengbach, Orthopädie-Technik-Sanitätshaus Daxböck Neulengbach, Cinderella & Freunde Neulengbach, Juwelen Pfeffer Neulengbach.

Anmeldung unter: 0676 640 39 61

... detailliertes Programm

TAG 1 – TULLN: Freitag, 5. September, ab 13 Uhr (open end)
Egon Schiele Museum, Donaubühne, Kunstwerkstatt

MOTTO: „Flucht“ -> Fluchtlinien -> Fluchtpunkte -> Zeitenfluchten
„Von der Provinz in die weite Welt ... und die Verschiebung der Perspektive.“

- 13 Uhr** **Straßenaktion** in der **Fußgängerzone** mit der Künstlerin **Barbara Hechtl** und dem Gaukler **Alexander Hasenburger**
Szenische Begegnungen von KünstlerInnen, Kindern, Jugendlichen und dem Publikum
→ **Fußgängerzone Tulln**
- 14-16 Uhr** **„Die Rotkarierten und die Blaugetupften“**
Schiele-Kunstworkshop für Kinder (6-14 Jahre). Zeichnen, Malen, Musizieren, **Leitung: Barbara Hechtl** mit Aktionen von **Alexander Hasenburger**
→ **Donaubühne Tulln**
- 16-18 Uhr** **„SCHIELE WahrNehmen“** – Malworkshop mit der bildenden Künstlerin **Lisi Misera** (mit Anmeldung)
Performance Werkstatt mit dem Verein **Zeitenblicke** zum Thema **Schiele und der Krieg, „Hinter dem schönen Schein: Geschichten meiner Großmutter“**, Frauen über 50 sind eingeladen mitzuerzählen. (mit Anmeldung)
→ **Donaubühne Tulln**
- 19 Uhr** **Eröffnung des Festivals 2008** mit **Poetry & Music Performance**
Begrüßung durch den Bürgermeister von Tulln, Wilhelm Stift
Einführung Eva Brenner (Künstler. Leitung)
Vortrag von Peter Schwarz (Historiker) zum Thema **„Schieles Zeit, die Juden Tullns und Phänomene von Ausgrenzung“**
Cocktail, Eintritt/Spende: € 10
→ **Egon Schiele Museum**
- 20 Uhr** **Öffentliche Installation und Abschlußperformance** zum Thema 2008 **„InMitten & ImAseits“** aller bildenden und darstellenden KünstlerInnen des Festivals 2008, Highlights aus den Arbeitsprozessen mit Texten von **Egon Schiele, Bruno Schwebel, Theodor Kramer** und Zeitdokumenten aus dem Buch von **Peter Schwarz** („Tulln ist judenrein!“, 1997) sowie **Installationen** von KünstlerInnen der **Kunstwerkstatt Tulln**
→ **Kunstwerkstatt Tulln**
- 21 Uhr** **Konzert von „Mind the Gap“** (Jazzrockformation aus Innsbruck)
Ausklang mit Heurigem, Eintritt/Spende: € 10 (Büffet)
→ **Kunstwerkstatt Tulln**

TAG 2 – Neulengbach: Samstag, 6. September, ab 11 Uhr (open end)

Egon-Schiele-Platz, Lengenbachersaal, Stadtraum

**MOTTO: „Verflüchtigung“ -> Geschichte -> Biografie -> Vermächtnis
„Vom Zentrum an die Peripherie ... wie die Kunst die Gesellschaft spiegelt.“**

- 11-13 Uhr** **Arbeitstreffen / Open House** – das Publikum ist zum offenen Diskurs willkommen, Frühstücksbüffet
→ **Villa Berging**
- 13h** **Straßenaktion** in der **Fußgängerzone** mit der Künstlerin **Barbara Hechtl** und dem Gaukler **Alexander Hasenburger**
Szenische Begegnungen von KünstlerInnen, Kindern, Jugendlichen und dem Publikum
→ **Fußgängerzone Neulengbach**
- 14-16h** **„Die Rotkarierten und die Blaugetupften“**
Schiele-Kunstworkshop für Kinder (6-14 Jahre). Zeichnen, Malen, Musizieren, **Leitung: Barbara Hechtl** mit Aktionen von **Alexander Hasenburger**
→ **Egon-Schiele-Platz**
- 16-18 Uhr** **Vortrag** von **Susanne Schuster**
(Matriarchatsforscherin/Kunstbetrachterin)
„Aus dem Blickwinkel einer Frau: Der Fall Schiele oder Selbstportraits als Spiegelungen“ (in Zusammenarbeit mit dem Klub Mosaik)
Performancewerkstatt mit dem **Verein Zeitenblicke** zum Thema **Schiele und der Krieg: „Hinter dem schönen Schein: Geschichten meiner Großmutter“**, Frauen über 50 sind eingeladen mitzuerzählen (mit Anmeldung)
→ **Lengenbachersaal**
- 19 Uhr** **Öffentliche Installation** und **Abschlussperformance**
zum Thema 2008 **„InMitten & ImAbseits“** aller bildenden und darstellenden KünstlerInnen des Festivals 2008 - Highlights aus den Arbeitsprozessen mit Texten von **Egon Schiele, Bruno Schwebel, Theodor Kramer** und Zeitdokumenten aus dem Buch von **Peter Schwarz** (Tulln ist judenrein!“, 1997)

Begrüßung durch den **Bürgermeister von Neulengbach, Franz Wohlmuth**
Vortrag Konstantin Kaiser (Autor, Historiker, Exilforscher) zum Thema **„Bruno Schwebel und das jüdische Neulengbach“**
→ **Lengenbachersaal**
- 20:30** **Konzert von „Mind the Gap“**
Ausklang mit Heurigem
Eintritt/Spende: € 10 (inkl. Büffet)
→ **Egon-Schiele-Platz** (bei Regen Lengenbachersaal)

SCHIELE fest...2008 – Überblick

Zum 2. Mal findet das SCHIELE fest.... 2008 wiederum an zwei aufeinanderfolgenden Tagen in Tulln und Neulengbach - den beiden wichtigen niederösterreichischen Schiele-Städten statt. Ausgehend von einem männlichen Akt widmet sich das SCHIELEfest erstmals einem Selbstporträt Egon Schieles

Themenkomplexe 2008:

„Flucht“ (Tulln): Die Recherche der Künstler kreisen um die Fragen: Wovon war Schiele zeitlebens auf der „Flucht“? Vor der Provinz, der Enge der Familie, dem bürgerlichen Milieu der Kleinstadt? ... Der Bahnhof wird sichtbar als Metapher für Freiraum, Wanderschaft, Instabilität – im Gegensatz zur Stabilität des „Wohnsitzes“.

„Verflüchtigung“ (Neulengbach): Hier geht es um die Beschäftigung mit dem Verschwinden – von Menschen/Gruppen, Kulturen, Traditionen und folglich auch vom historischem Gedächtnis; das Vergessen und Verdrängen von Menschenschicksalen der Vertreibung. Dies steht der produktiven Irritation des Künstlers als Außenseiter gegenüber, der den Finger auf die Wunden legt und damit auf das Vergessene hinweist, sodass es bearbeitet und überwunden werden möge... Untersucht werden **die Rolle des Außenseiters in der Gesellschaft im kunsthistorisch-politischen Kontext**, u.a. anhand von

dokumentarischem Material wie Zeitzeugenberichten, literarischen Texten und Fotos der Zeit Schieles in Tulln und Neulengbach. Im Zentrum stehen neben der Erfahrung des Bohemiens und Künstlers Fragmente jüdischer Kultur, der viele von Schieles Freunde und Förderer entstammten, und deren Verdrängung seit 1938. Das Basismaterial entstammt den Archiven der Städte Tulln und Neulengbach und themenbezogener Literatur wie der Studie des Tullner Historikers Peter Schwarz - *Tulln ist judenrein! Die Geschichte der Tullner Juden und ihr Schicksal von 1938 bis 1945: Verfolgung – Vertreibung – Vernichtung* (1997) - oder dem Zeitdokument des Neulengbacher Juden, Autors und Malers Bruno Schwebel, der in den 30er Jahren auf dem Haaghof nahe des Bahnhofs wohnte und später über Frankreich nach Mexiko flüchtete (siehe: Bruno Schwebel, *Das andere Glück*, Theodor Kramer Gesellschaft, 2004, S. 22-35).

Die experimentelle künstlerische Arbeit orientiert sich einerseits an historisch belegten „Schauplätzen“ von Egon Schieles Leben und Schaffen, andererseits an kulturellen Veranstaltungsorten, Künstlerorganisationen und Vereinen wie das Egon-Schiele-Museum Tulln und den Egon-Schiele-Platz in Neulengbach. Dazu kommen beliebte Orte der Kommunikation in beiden Städten, wie Kaffee- und Gasthäuser oder Geschäftslokale. Ziel ist die Herausarbeitung, Entwicklung und Präsentation von Werk und Wirken Egon Schieles in den beiden Städten und die Stärkung seiner öffentlichen Wahrnehmung unter Mitarbeit junger KünstlerInnen aus dem In- und Ausland mit wechselnden thematischen Schwerpunkten.

SCHIELE fest....2007 - was war ...

Seit der Gründung im Jahr 2002 ist es gelungen, das **SCHIELEFESTIVAL** Neulengbach als Festival zeitgenössischer Kunst auf der kulturellen Landkarte von Nieder/Österreich zu etablieren. Im Jahr 2007 gelang ein wichtiger Durchbruch indem die Stadt Tulln, die zweite wichtige Schiele-Stadt Niederösterreichs, in den Reigen der Festivalaktivitäten einbezogen wurde. In den letzten sechs Jahren nahmen ca. 150 internationale KünstlerInnen aus 25 Ländern teil, 300 und 400 Besucher kamen jährlich zum Festival. Der Schwerpunkt liegt seit Beginn auf untraditionellen und experimentellen wie „site-spezifischen“ Werken, die im Dialog mit den Menschen und in Reaktion auf Landschaften von Neulengbach und Tulln entstehen. Die Arbeit konzentriert sich auf kreative Prozesse anstatt Produkte.

Egon Schiele in Tulln und Neulengbach

Egon Schiele kam am 12. Juni 1890 in Tulln zur Welt, 1896 besuchte er die Volksschule in Tulln, 1902 Realgymnasium in Krems. 1902 war seine Übersiedelung nach Klosterneuburg, wo er das dortige Realgymnasium besuchte. Der Vater Adolf Eugen Schiele war Bahnbetriebsamtsvorstand der k.u.K. Staatsbahnen, seine Mutter Marie eine geborene Sokoup. Anlässlich der 100. Wiederkehr von Egon Schieles Geburtstag eröffnet die Stadt Tulln im Juni 1990 das Egon-Schiele-Museum und setzte ihrem großen Sohn damit ein Denkmal. Es ist untergebracht im ehem. Bezirksgefängnis, das im Jahr 1898 errichtet wurde. **Im April des Jahres 1912 wurde Egon Schiele in Neulengbach** in Verwahrungshaft genommen und wenig später in das Kreisgericht St. Pölten überstellt. Die Hauptbeschuldigung, eine Minderjährige ent- und verführt zu haben, erwies sich

allerdings als haltlos. Weil aber Kinder bei ihren Besuchen in Schieles Atelier seine Aktstudien zu Gesicht bekamen, schien dem Gericht der Tatbestand der „Verbreitung unsittlicher Zeichnungen“ gegeben; der Künstler wurde zu dreitägiger Kerkerhaft verurteilt. Für Schiele bedeutete die „Neulengbacher Affäre“ das größte seelische Trauma seines Lebens, musste er doch ein über vier Wochen dauerndes Strafverfahren und 21 Tage Untersuchungshaft über sich ergehen lassen. In der Zelle schuf Egon Schiele 13 Zeichnungen bzw. Aquarelle, die zu seinen wichtigsten Werken zählen. **Im Oktober 2000** wurde in Neulengbach ein Schiele-Museum im alten Gerichtsgebäude inklusive der Schiele-Zelle eröffnet. Der Platz vor dem Gerichtsgebäude heißt seit 1999 Egon-Schiele-Platz. Die Stadterhebung von Neulengbach fand im Jahr 2000 statt – seitdem hat die Kultur und das kulturelle Schaffen einen steten Aufschwung genommen.

Das SCHIELE fest... wird seit 2002 unterstützt von:

Stadt Neulengbach, Stadt Tulln, Land Niederösterreich/Kulturabteilung, Bundeskanzleramt-Kunst/Abteilung Kulturinitiativen, Abteilung Literatur, Raiffeisenkasse Neulengbach, REHAU, BILLA Neulengbach, Immobilien Mörtl GesmbH, Korrak Reisen, Red Zac Electronics Neulengbach, Villa Berging, NÖN, THOMASTIK-Infeld Musiksaiten Vienna, Tschechisches Zentrum Wien, Polnisches Kulturinstitut Wien, PROJEKT THEATER/Wien-New York, PRO& CONTRA - Verein für interkulturelle Angelegenheiten, KulturkreisKirchstetten, Theater IRRWISCH, Club Mosaik (SPÖ Neulengbach) und privaten Sponsoren.

Seit 2007 sind Förderungen von der Stadt Tulln, Raika Tulln und Abteilung Literatur des bmbwk sowie weitere private Sponsoren dazugekommen.

Presseunterlagen sowie Biographien und Fotos in Druckqualität sind ab Juli 2008 abrufbar unter www.experimentaltheater.com/procontra

PRO & CONTRA – Verein für Interkulturelle Aktivitäten, Austrasse 44, 3040 Neulengbach, 0676-640 39 61, office@experimentaltheater.com

PR & Pressearbeit: Monika Anzelini, monika@anzelini.at, 0699-1322 4663.